

Forstliche Nachrichten = Chronique forestière

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal
= Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **139 (1988)**

Heft 10

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

- der Naturschutz in schweizerischer Sicht umfassender verstanden wird und auch Elemente der Landschaft beinhaltet, die in der deutschen Arbeit der Landespflege zugewiesen werden.
- die Landschaftspflege in der Schweiz auf eine ökologische wie auch ästhetisch-kulturelle Würdigung der Landschaft ausgerichtet ist und – wie der Naturschutz – im Kern eine Erhaltungsstrategie der Landschaft verkörpert.

In Anbetracht bisheriger Erkenntnisse ist es ferner höchst fragwürdig, ob man Boden, Biomasse, Ökosysteme und Landschaften zwar als erschöpfbare, dann aber wiederum so ohne weiteres als wiederherstellbare Ressourcen bezeichnen darf. Auch die Zuordnung dieser Ressourcenelemente zur Landschaftspflege erscheint eher willkürlich. Ferner ist es erfahrungsgemäss nicht haltbar, die Bodennutzung durch die Land- und Forstwirtschaft «a priori» als Landschaftspflege zu bezeichnen. Verkannt wird auch die ethische, den Eigenwert der Na-

turbildungen anerkennende, von jeder gesellschaftlichen Nutzenanwendung freie Motivation des Landschaftsschutzes. Zu Recht fragt sich schliesslich auch die Redaktion des Archivs in Berlin selbst, ob die von den Autoren auf den Schutz der Arten- und Formenvielfalt der Organismen eingeeengte Zielsetzung des Naturschutzes oder die von ihnen vorgenommene Trennung des Schutzes der Ökosysteme vom Naturschutz vertretbar sei.

Verdienstvoll an der ostdeutschen Arbeit ist zweifellos, dass sie die Bedeutung und Dringlichkeit der Erhaltung der Arten- und Formenvielfalt sowie die Notwendigkeit von Strategie und Taktik für den Naturschutz hervorhebt.

Angesichts des weltweit und auch in unserem Verantwortungsbereich fortschreitenden Verschleisses an Natur und Landschaft ist solches Bemühen, ungeachtet politischer System- und Landesgrenzen, anerkennenswert. Alle Einsätze für den Naturschutz und die Landschaftspflege erdulden, über die notwendigen begrifflichen Diskussionen hinaus, keinen Aufschub mehr in ihrer oft gemeinsamen Umsetzung in die Tat.

Th. Hunziker

FORSTLICHE NACHRICHTEN – CHRONIQUE FORESTIERE

EAFV

Wahlen

Der Bundesrat hat in seiner Sitzung vom 17. August 1988 Dr. G. Eichenberger rückwirkend auf den 1. Juli 1988 zum Vizedirektor der EAFV gewählt.

Ebenfalls rückwirkend auf den 1. Juli 1988 wurden gewählt:

Dr. P. Blaser zum Sektionschef und Leiter der Abteilung Standort,

Dr. W. Keller zum Sektionschef und Leiter der Abteilung Forsteinrichtung und Waldentwicklung.

EAFV

Dr. Otto Wildi

Dr. Otto Wildi, Leiter der Abteilung Landschaft an der EAFV, hat auf den 1. Oktober 1988 die *Venia legendi* an der ETH erhalten.

Sein Lehrgebiet ist die Pflanzenökologie. Die Habilitationsschrift trägt den Titel «Zur Automatisierung pflanzensoziologischer Tabellenarbeit mit Hilfe multivariater Methoden».

Der Senat der Schweizerischen Akademie für Naturwissenschaften hat Dr. Otto Wildi in die Kommission für Umweltbeobachtung berufen. Diese Kommission ist aus der Arbeitsgruppe für Umweltbeobachtung der SNG hervorgegangen.

Hochschulnachrichten

Als Nachfolger von Professor Rodolphe Schlaepfer wählte der Bundesrat am 24. August 1988 Dr. Peter Bachmann von Buchholterberg BE zum ordentlichen Professor für Forsteinrichtung und Waldwachstumskunde am Institut für Wald- und Holzforschung der ETH Zürich.

Dr. P. Bachmann war bisher Kreisoberförster im Forstkreis Schwarzenburg BE. Er hat sein neues Amt am 1. Oktober 1988 angetreten.

Prof. Albert Frey-Wyssling

Am 30. August 1988 ist Professor und alt Rektor Dr. Dr. h. c. Albert Frey-Wyssling im Alter von 88 Jahren gestorben. Der Verstorbene lehrte seit 1927 als Privatdozent, von 1938 bis 1970 als ordentlicher Professor für allgemeine Botanik an der ETH Zürich. In den Jahren 1957 bis 1961 bekleidete er das Amt des Rektors der ETH.

Seine ehemaligen Schüler — darunter viele Forstleute — erinnern sich dankbar an diesen hochgeachteten Lehrer. *K. Eiberle*

Bund

Sanasilva

Waldschadeninventur 1988

Diesen Sommer wurde die fünfte Sanasilva-Waldschadeninventur seit 1984 im Schweizer Wald durchgeführt. Wie in den vorangegangenen Jahren wurde der Nadel- bzw. Blattverlust als wichtigstes Merkmal für den Vitalitätszustand an rund 8000 Bäumen taxiert. Fünf Aufnahmegruppen der Eidgenössischen Anstalt für das forstliche Versuchswesen führten diese repräsentative Stichprobenerhebung in den Monaten Juli und August durch.

Für 1988 kann eine Verbesserung des Vitalitätszustandes seit dem Sommer 1987 vorausgesagt werden. Besonders deutlich wird die Abnahme des Blattverlustes beim Laubholz ausfallen, während beim Nadelholz nur eine geringe Verbesserung zu erwarten ist.

Die Frage nach den Faktoren, die die Verbesserung des Gesundheitszustandes im Schweizer Wald unterstützt haben, ist komplex und deshalb schwierig zu beantworten. Es wird angenommen, dass eine Reihe von verschiedenen Faktoren wie Luftschadstoffe, Witterung, Insekten oder Mikroorganismen die Vitalität des Waldes massgebend beeinflussen können. Die zu erwartende Verbesserung bestätigt, dass sich die Waldschäden unregelmässig entwickeln können.

Die endgültigen Resultate werden im diesjährigen Waldschadenbericht Ende Jahr veröffentlicht werden.

Wald und Holz in Zahlen

Das Interesse an Wald und Holz in der Schweiz ist in den letzten Jahren stark gestiegen. In einem soeben vom Bundesamt für Forstwesen und Landschaftsschutz (BFL) veröffentlichten, handlichen Faltblatt sind die wichtigsten Zahlen und Kenngrössen von Wald und Holz in der Schweiz zusammengestellt.

Das kleine, praktische und grafisch gut gestaltete Vademecum enthält eine Fülle von Informationen. Es gibt zum Beispiel Auskunft über Arealverhältnisse und Baumartenverteilung im Schweizer Wald, die Waldförderung durch den Bund, Wild und Jagd, Vorrat, Nutzung, Verarbeitung und Verwendung des Holzes usw.

Das farbige Faltblatt ist in deutscher, französischer, italienischer, romanischer und englischer Sprache erhältlich. Es kann schriftlich bei der Eidg. Drucksachen- und Materialzentrale (EDMZ), 3000 Bern, bestellt werden (Bestell-Nr. 310.065). *BFL*

Bodenkarten 1 : 25 000

Neue Kartenblätter: Zürich (Nr. 1091) und Zurzach (Nr. 1050)

Aus der Reihe «Bodenkarte der Schweiz 1 : 25 000» hat die Forschungsanstalt Zürich-Reckenholz in diesem Sommer die Kartenblätter Zürich und Zurzach herausgegeben. Diese beiden Bodenkarten sowie die bisher erschienenen Kartenblätter (Uster, Hochdorf, Lyss, Hörnli, Grindelwald, Wohlen, Murten) können zusammen mit dem Erläuterungsbericht für 25 Franken pro Exemplar bezogen werden bei: Eidg. Forschungsanstalt für landwirtschaftlichen Pflanzenbau, Reckenholzstrasse 191, CH-8046 Zürich, Telefon (01) 371 88 00.

Schweiz

Schweizerische Fachmesse für das Forstwesen

Die Schweizerische Fachmesse für das Forstwesen, die seit 1973 in Luzern durchgeführt wird, feiert 1989 ihre zehnte Austragung.

Wie Hans Biland, Geschäftsführer der organisierenden ZT Fachmessen AG in Luzern bekanntgegeben hat, soll die Jubiläumssachmesse (sie findet vom 24. bis 28. August 1989 in der Festhalle Allmend und auf dem dortigen

Ausstellungsgelände statt) ganz im Zeichen der Schwachholzernte stehen. Unter dem Motto «Vom Pferdeinsatz bis zur Maschine» sollen im Gütschwald Demonstrationen stattfinden, die nicht nur die Fachleute unter den Messebesuchern interessieren werden.

Paul Vogel, pensionierter Kantonsoberröster von Luzern, während zehn Jahren Vorsitzender des Patronatskomitees der Forstmesse, hat den Vorsitz an Karl Borgula, Oberförster der Stadt Luzern, übergeben.

Konferenz der Kantonalen Forstdirektoren 1988

In Anwesenheit von Bundesrat Cotti trafen sich die kantonalen Forstdirektoren am 1. September zu ihrer Jahrestagung im Schloss Sargans. Höhepunkt der Sitzung bildete das Referat von Bundesrat Flavio Cotti zu aktuellen Themen der Forstpolitik, wie Bundesbeschluss über ausserordentliche Massnahmen zur Wald-erhaltung, neues Waldgesetz und Restrukturierung des Forstwesens beim Bund. Bei dieser Gelegenheit wiederholte Bundesrat Cotti, dass die wirtschaftliche Bedeutung des Waldes dadurch nicht geschmälert werde, sondern dass im Gegenteil die Hervorhebung der sozialen und ökologischen Funktion des Waldes die wirtschaftliche Unterstützung des Bundes an Wald- und Holzwirtschaft rechtfertige.

Heinz Wandeler, Vize-Direktor des Bundesamtes für Forstwesen und Landschaftsschutz (BFL), und M. Büchel, Biologe am BFL, orientierten über die zukünftige forstliche Aus- und Weiterbildung. Angesichts des gegenwärtigen Mangels an qualifizierten Arbeitskräften, der Nachwuchsprobleme und des wechselnden Berufsbildes des Försters ist die Erarbeitung eines Ausbildungskonzeptes eine prioritäre Frage. Zu diesem Punkte äusserte sich auch Ernst Zeller, Direktor der interkantonalen Försterschule Maienfeld.

Am Freitag begaben sich die kantonalen Forstdirektoren auf eine Exkursion auf den Gamserberg, wo sie sich an Ort über forstliche Entwässerung, Bachverbau und Wiederherstellung von Sturmflächen informieren konnten.

FID

«Pro Sagi Samstagern

Ziel der 1987 gegründeten Genossenschaft «Pro Sagi Samstagern» (Richterswil ZH) ist die Erhaltung der seit 1656 nachgewiesenen Säge-

rei als lebendigen Zeugen eines alten und typischen Handwerks. Die «Sagi», bei der noch verschiedene «Antriebsgenerationen» und Gatter gezeigt werden können, war bis 1983 in Betrieb und mit einer Knochenstampfe kombiniert. Die Genossenschaft will (zum grossen Teil in Frondienst) die Sägerei an Ort und Stelle wieder instand stellen und dort Führungen, Demonstrationen und Ausstellungen veranstalten, wobei der Information über die einheimische Holzwirtschaft grosses Gewicht beigemessen werden soll. Die Rettung erfolgte buchstäblich in letzter Minute, nachdem die «Sagi» einer Überbauung hätte weichen und einer Feuerwehübung «nutzbar» gemacht werden sollen.

Der Schweizerische Forstverein unterstützt die Erhaltung der «Sagi» mit einem einmaligen Gönnerbeitrag.

A. Schuler

Verleihung des Binding-Waldpreises an Giswil

Am 2. Juli 1988 wurde der Bürgergemeinde Giswil der Binding-Preis für vorbildliche Waldpflege übergeben. Die Obwaldner Gemeinde erhielt für ihre über Jahre konsequent durchgeführte naturnahe Waldnutzung und Pflege rund 230 000 Franken aus Mitteln der in Basel domizilierten Sophie-und-Karl Binding-Stiftung. Der Preisübergabe in der landwirtschaftlichen Schule in Giswil wohnten zahlreiche Behördenmitglieder der Gemeinde Giswil, des Kantons Obwalden und weiterer Innerschweizer Kantone bei. Anwesend war auch der Stifter Karl Binding.

Binding-Stiftung

Bundesrepublik Deutschland

Waldpflege – Holzernteverfahren – Bodenschäden durch Forstmaschinen – Gefahrstoffe beim Einsatz der Motorsäge

Die genannten Stichworte gehören zu einem Komplex forstlicher Arbeitsbereiche und deren möglicher Auswirkungen und werden in vier KWF-Schriften behandelt.

Um die Themen Waldpflege und Holzernteverfahren ging es während der KWF-Tagungen 1988 in Heilbronn und 1985 in Ruhpolding. Das Thema «Waldpflege – Investition für die Zukunft» wird im Tagungsführer zur 10. KWF-Tagung 1988 mit den Gliederungspunk-

ten Jungbestandspflege, Jungdurchforstung, Wertästung, Waldschutz und Kompensationskalkulation behandelt (DM 15,—).

Das zweite Thema wird in Heft 333 «Holzernteverfahren» der Schriftenreihe des Bundesministers für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten durch eine vergleichende Erhebung und Beurteilung der Holzernteverfahren in der Bundesrepublik Deutschland wiedergegeben (DM 16,—).

Die Bedeutung des Bodens für die Forstwirtschaft und möglicher Bodenschäden durch Forstmaschinen war das Thema einer Arbeitstagung im KWF vom 21. bis 23. September 1987, die zum Ziel hatte, den Stand des Wissens zu

zeigen, Folgerungen zu ziehen und daraus den notwendigen Forschungsbedarf abzuleiten.

Dies war auch Anliegen einer weiteren Arbeitstagung am 9. und 10. Februar 1988 im KWF zum Thema «Gefahrstoffe beim Einsatz der Motorsäge — Belastungs- und Beanspruchungssituation von Waldarbeitern».

Beide Arbeitstagungen sind in den KWF-Berichten Nr. 4/1988 (DM 12,—) und Nr. 5/1988 (DM 16,—) dokumentiert.

Alle vier oben genannten Schriften sind vom Kuratorium für Waldarbeit und Forsttechnik e.V. (KWF), Postfach, D-6114 Gross-Umstadt, zu beziehen. Die Preise verstehen sich zuzüglich Porto. KWF

VEREINSANGELEGENHEITEN — AFFAIRES DE LA SOCIÉTÉ

Vorstandssitzung vom 13. Juli 1988 (Telefonkonferenz)

- Statutenrevision SFV: Schlussberatung
- Auflösung BFL: Beobachtung des sachlichen Stellenwertes bei der Eingliederung in das BUS
- Waldgesetz: Parlamentarierinformation durch die Arbeitsgemeinschaft für den Wald erst in der Dezembersession
- Jahresversammlung in Saignelégier: Wahlvorschläge, Protokollführung, Vereinsrechnung, Einladung der Gäste
- Neueintritt: Studentenmitglied Karl-Heinz Lieber, Obernjesa, Bundesrepublik Deutschland
- Diverses: Anregung der Fachgruppe Forstingenieure des SIA zur Prüfung einer Revision der Richtlinien für die Schätzung von Wald und Waldschäden des SFV H. Graf

Séance du comité du 18 août 1988, à Zurich (EPF)

Affaires administratives et mutations

3 membres étudiants sont admis au sein de la société: Herbert Grabner, de Vienne, Thomas Vögeli, d'Hinwil et Harold Salzmann, de Losone. 2 membres ont présenté leur démission: A. Dür, vétéran, de Burgdorf et P. Egger, du Locle.

Un premier tome de la table des matières du JFS est pratiquement achevé, grâce aux efforts

conjoints de Mme R. Louis et de M. J.-F. Matter. Il sera imprimé au début 1989.

Un don de Fr. 1000.— sera accordé à l'association coopérative «Pro Sagi Samstagern».

Assemblée générale annuelle 1988

D'ultimes retouches sont apportées au projet de modification des statuts de la société. Le groupe de travail «sylviculture» soumet son concept définitif de publication «Images forestières de la Suisse», qui devrait également être produit en romanche et comporter une quinzaine de portraits de forêts. Le budget de l'exercice 1988/89 tient compte de l'impression des nouveaux statuts, de la table des matières du Journal et de la poursuite de l'élaboration des Images forestières de la Suisse.

Problèmes d'actualité

Le groupe de travail «forêt et environnement» sera chargé de suivre le problème des demandes de défrichement pour des installations touristiques (piste «Pirmin» en Valais). Il sera proposé aux groupes de travail d'utiliser le canal des «bulletins» pour engager le dialogue et susciter les réactions des membres à propos de leurs travaux. Il est prévu d'adresser de brefs communiqués de presse aux médias lorsque le projet de loi forestière sera traité par les chambres fédérales. Plutôt que de créer un groupe de travail chargé des relations internationales, le comité désire nommer des délégués permanents auprès des pays étrangers.

J.-L. Berney